Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 4 | 2014

Was die Natur erschuf
in ewig erhabener Schönheit
Das ordnet im Garten der Mensch
nach den Regeln der Kunst

Goethe

Gehölzschnittseminar mit Gernot Hübner im Gutspark Boldevitz, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

Freude, Bildung, Entspannung und Achtsamkeit erlebten die Teilnehmer_innen des Gehölzschnittseminars im Gutspark Boldevitz bei optimalem Frühlingswetter. Landschaftsarchitekt und Gehölzsachverständiger Gernot Hübner erläuterte fachkundig und anschaulich den Schnitt von Buchsbaumhecken, Kopflinden, Rosen, Formgehölzen, Ziersträuchern, Obstbäumen sowie Beerensträuchern und beantwortete zahlreiche Fragen zu Gehölzkrankheiten, Pflanzenverwendung und Düngung. Ein besonderer Dank gilt Frau von Wersebe als Gastgeberin des Seminars.

Einen gelungenen Auftakt der Zusammenarbeit zwischen dem Geschichts- und Kulturverein Behrenshagen e.V. und der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur bildete ein Vortrag von Dr. Angela Pfennig über die Familie von Thun und die Gartenkultur in Schlemmin mit anschließender Führung durch den Park Schlemmin. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen im Gutshaus Behrenshagen stehen der vorpommersche Landschaftsraum und seine gartenkulturelle Geschichte.

Schriften

Zwei neue Schriften mit Zusammenfassungen von in der Akademie gehaltenen Vorträgen finden Sie auf der Webseite unter:
http://www.stralsunder-akademie.de/schriften.html

Gudrun Mohr

Die Künstlerin Johanna Beckmann (1868-1941) als Pflanzenzeichnerin
Zur Gartenbuchillustration um 1900
http://galerien.stralsunder-akademie.de/2011/schriften/johanna-beckmann-vortrag.pdf

Unerschöpflich in Farben, Formen und Strukturen ist die Pflanzenwelt – im Großen wie im Kleinen. Mit und an ihr lernen Künstlerinnen und Künstler seit Jahrhunderten. Auch die Pflanzenzeichnerin, Dichterin und Scherenschnitt-Künstlerin Johanna Beckmann (1868-1941).
Wie sie erzählte, habe sie bereits in Kindertagen mit den Pflanzen *Fühlung aufgenommen.* Zuerst mit der Schere für ihre Scherenschnitte, später auch mit Zeichenfedern, Pinseln und Farben für Dekore auf Porzellanen, für Pflanzen-illustrationen in Gartenbüchern und Zeitschriften.
Ihre naturphilosophisch geprägten Texte besitzen heute eine erstaunliche Aktualität. Diplom-Bibliothekarin Gudrun Mohr hat sich intensiv mit dem in Vergessenheit geratenen vielfältigen Lebenswerk von Johanna Beckmann auseinandergesetzt und in ihrem Vortrag am 4. April 2011 den Aspekt des Naturverständnisses im Leben der Künstlerin vertieft.

Martin Jeschke

Nachgebaute Landschaften
http://galerien.stralsunder-akademie.de/2013/schriften/IGS-Jeschke.pdf

Als Mitarbeiter der Internationalen Gartenschau in Hamburg zeigte Freiraumplaner Martin Jeschke in seinem Vortrag am 18. November 2013 die Stationen der Reise „In 80 Gärten um die Welt“ und die vielfältigen anderen Schwerpunkte der gärtnerischen Leistungsschau. Erstmalig wurden außerdem die Kulturlandschaften der Metropolregion Hamburg durch „nachgebaute Landschaften“ dargestellt. Sowohl das positive Potential, das eine solche Darstellung für Tourismus und regionale Produkte mit sich bringt, als auch die Schwierigkeiten, die mit dem Nachbau kultivierter Landschaften einhergehen, werden in dem Abschlussbericht zum Projekt aufgezeigt.

Vorträge

17. März 2014
Gunnar Möller
Stralsunder Gartenkultur vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit

99 Gärten hinter der Stadtmauer

Denkmalpfleger Gunnar Möller berichtete in seinem Vortrag an der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur, wo die Hanseaten einst ihr Obst und Gemüse zogen.

Von Bernd Hinkeldey

Stralsund – Wenn Gartenhistorikerin Angela Pfennig durch Stralsunds Altstadtgärten führt, bekommen die Teilnehmer auch Einblicke in private Refugien auf versteckten Hinterhöfen, wo Blumen, Sträucher und Bäume die Bewohner erfreuen. Oft wird sie gefragt, wie die Gartenkultur einst innerhalb der Stadtmauern ausgesehen haben könnte.

Zu Wochenbeginn ließ dazu Denkmalpfleger Gunnar Möller in seinem Vortrag an der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur die vorliegenden Überlieferungen über Stralsunder Gärten in der gut besetzten Galerie „KUNSTundCo“ Revue passieren.

„Es gibt leider nur wenig Quellen aus dem Mittelalter“, bedauert der Historiker. Was nicht an fehlenden historischen Zeugnissen liegen mag, als vielmehr an mangelndem Forscherinteresse. Allgemein bekannt ist, dass seit Karl dem Großen (800 zum Kaiser gekrönt) private Nutz- und Lustgärten im Mittelalter eine wichtige Rolle spielten. Neben den Klöstern nutzten auch vermögende Stadtbewohner ihre Gartenanlagen zur Versorgung mit Obst, Kräutern und Gemüse, aber auch als Orte zur Erholung in so genannten „Rosen- und Weingärten“. Schon das zweite Stralsunder Stadtbuch verzeichnet ab 1282 Verpachtung und Einnahmen durch Gartenland. Allein 15 Garten-Areale sind dort vermerkt. Um 1350 sind auch Ländereien und Nutzgärten im Umland der Stadt bekannt. Angebaut wurde seinerzeit Hopfen für die zahlreichen Brauereien, daneben Kohl und vielerlei Obst. Aus archäologischen Funden und anderen Quellen lassen sich zudem Bestandteile gebräuchlicher Nahrung, etwa Obst wie Kirschen, Birnen, Äpfel, aber auch Mohn, Raps, Leinen, Dill, Senf, Sellerie oder auch Kümmel nachweisen.

> „Es gibt leider nur wenige Quellen aus dem Mittelalter zu Gärten in der Hansestadt.“
>
> **Gunnar Möller, Denkmalpfleger**

Insbesondere außerhalb der Stadtmauern wurde es im 15. und 16. Jahrhundert Mode, Gärten mit kleinen burgähnlichen Gartenhäusern, Teichen und Bäumen anzulegen. Bürgermeister wie Sastrow und Gentzkow pflegten in den Vorstädten verbürgte Anlagen, in denen sich die bessere Gesellschaft der Stadt traf und verlustierte, wie vielfach belegt. Auch auf dem bekannten Staude-Plan von 1647 sind insbesondere im Bereich um die Marienkirche und entlang der Stadtmauer Gärten mit Bäumen, Lauben und gar Brunnen eingezeichnet. Auch die Schwedischen Matrikel von 1706/7 geben 99 Gärten innerhalb der Stadtmauern an.

Abschließend ging Gunnar Möller auf die Rolle von Frauen in der städtischen Gartenkultur Stralsunds ein. Schon seit dem Mittelalter ist das Wirken von Gärtnerinnen nachweisbar, die den Anbau von Früchten und Obst mit dem Marktverkauf ihrer Ernte verbanden. Sein Vortrag schloss mit dem Fazit, dass es in Stralsund „seinerzeit bereits eine blühende Gartenkultur gab“.

● **Die nächste Führung** der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur findet am 22. März, 14 Uhr am Gutshaus Behrenshagen statt.

Denkmalpfleger Gunnar Möller und Gartenhistorikerin Dr. Angela Pfennig während des Vortrags an der Gartenakademie. Foto: Bernd Hinkeldey

5. Mai 2014 | 17.30 Uhr | Galerie KUNSTundCO, Stralsund, Mönchstraße 50
Prof. em. Peter Degen
Über das Bauen mit einem Gut, das niemand zu vermissen glaubt
Fundsache Landschaft
Eintritt: 8 Euro

Cevio Vecchio- Grotti, Foto: Peter Degen

Wie wurde Landschaft früher, wie wird sie heute oder morgen wahrgenommen?
Wie prägt diese Wahrnehmung unseren Ansatz des Bauens in oder mit der Landschaft?
Wie bedingt diese Wahrnehmung die Szenarien der Ritualisierung, der Kultivierung oder der Vernichtung von Landschaft?

Peter Degen, der unter anderem als Professor für Stadtbautheorie und Stadtbaugeschichte an der Peter Behrens School of Architecture in Düsseldorf und als Dozent für Ideengeschichte der Gartenkultur an der Gartenbauschule Oeschberg in Bern lehrte, wird diesen Fragen in seinem Vortrag nachgehen.

Er zeichnet die Hintergründe der Ortsnahme und den Prozess des Ortsausbaus nach, fokussiert auf den Umgang mit der Landschaft, einer durch den Menschen gebauten Kulturlandschaft, einem Gut, das heute niemand zu vermissen glaubt.

Führungen

10. Mai 2014 | 10.00 Uhr | Treffpunkt: Parkplatz Naturschutzgebiet Devin
Dr. Maria Clauss
Frühjahrsblüte auf der Halbinsel Devin
Teilnahme: 5 Euro

Windflüchter auf der Halbinsel Devin, Foto: Maria Clauss

17. Mai 2014. | 10.00 Uhr | Treffpunkt: Eingang Arboretum Greifswald, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße
Thoralf Weiß
Die Gehölzsammlung des Arboretums Greifswald
Teilnahme: 5 Euro

Magnolia kobus var. borealis im Arboretum, Foto: Thoralf Weiß

Seminare

26. April 2014 | 10.00-14.00 Uhr | Privatgarten Schoof, Stralsund, Martinsgarten 6
Martin Jeschke
Wie baue ich Hochbeete selber?
Hochbeet-Bau-Seminar
Teilnahme: 20 Euro, Studenten 10 Euro

Es sind noch einige Plätze frei.
Anmeldeformular unter: http://www.stralsunder-akademie.de/veranstaltungen/seminare-2014/162-sonnabend-26-april-2014.html

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de